



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM · STAATSANWALTSCHAFT ULM

PRESSEMITTEILUNG

24. November 2010

Gemeinsame Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Ulm, der Staatsanwaltschaft Ravensburg und der Polizeidirektion Ulm

Ulm / Handtaschenraub – Verdächtiger in Untersuchungshaft

Einen Handtaschenraub, der am 26. Januar verübt wurde, sehen Staatsanwaltschaft Ulm und Polizeidirektion Ulm geklärt. Das Verfahren gegen den 18-jährigen Verdächtigen übernimmt die Staatsanwaltschaft Ravensburg. Denn sie ermittelt wegen eines weiteren Raubes gegen den jungen Mann, der sich in Untersuchungshaft befindet.

Wie berichtet, entriss ein Unbekannter am Abend es 26. Januar einer Passantin in der Küfergasse in Ulm die Handtasche. Die 60-Jährige stürzte und verletzte sich leicht, während der Täter samt Beute entkam. Die Tasche fanden Passanten später in der Ulmer Innenstadt, allerdings ohne die Börse mit Geld und Ausweisen.

Eine aufmerksame Zeugin folgte dem Flüchtenden, der seine Mütze verlor. Dieses Beweisstück übergab die Frau der Polizei. Es erwies sich als besonders wertvoll, als Kriminaltechniker daran DNA-Spuren entdeckten. Experten des Landeskriminalamts fanden bei ihrer Analyse heraus, dass sie von dem 18-Jährigen stammen. Ganz in der Nähe seiner Wohnung im Landkreis Biberach entdeckte eine Nachbarin die in Ulm geraubte Börse mit allen Dokumenten, nur das Geld fehlte. Die Spuren an der Mütze erlaubten schließlich, die Verbindung zwischen der Tat in Ulm und dem 18-Jährigen herzustellen. Obwohl sein

Aufenthalt unbekannt war, machten ihn die Ulmer Fahnder in Regensburg ausfindig. Sie baten ihre bayerischen Kollegen um Unterstützung, die den Gesuchten Anfang November festnahmen. Als die Kripo Ulm den jungen Mann in der Justizvollzugsanstalt mit den Fakten und dem schweren Verdacht konfrontierte, schloss er die Tat nicht aus. Damals habe er Drogen konsumiert.

Reiner Durst

Unser Tipp: Bilder, Infografiken, Logos, Radiospots, Fülleranzeigen, Pressemitteilungen, ein Handbuch mit Tipps für Journalisten - alles rund ums Thema Prävention finden Sie kostenlos auf www.polizei-beratung.de/presse und www.gib-acht-im-verkehr.de/presse.